

MÄNNER

So unnütz wie Unkraut, wie Fliegen und Mücken
So lästig wie Kopfweg und Ziehen im Rücken,
so störend wie Bauchweg und stets ein Tyrann,
das ist dieser Halbmann, sein Name ist MANN.

Er steht nur im Weg rum, zu nichts zu gebrauchen,
ist immer am Meckern und ständig am Fauchen.
Er ist auf der Erde, ich sag` s ohne Hohn,
vom Herrgott die größte Fehlkonstruktion.

Ein Mann wär' doch ohne uns Frauen verloren,
er wär ja ohne uns noch nicht einmal geboren!
Erst durch unsere Hilfe wird mit viel Bedacht
so halbwegs ein Mensch aus diesem Schlappschwanz
gemacht.

Ein Mann hält sich oft für unwiderstehlich
Und glaubt, schon ein Lächeln von ihm macht uns selig.
Stolziert durch die Gegend wie` n Hahn auf dem Mist
Und merkt dabei gar nicht, wie dusslig er ist.

Fühl ich mich unwohl und kann kaum gehen,
weder sitzen, noch liegen oder stehen,
dann sagt er "Komm, mach nicht so` n Wind..."
Doch sitzt ihm ein Pups quer, dann weint er wie` n Kind.

Mit dem Maul sind sie stark, da können sie prahlen,
doch wehe der Zahnarzt bereitet mal Qualen,
dann sind sie doch alle -verzeiht den Vergleich-
wie ein Korb voller Fallobst, so faul und so weich.

Ein Mann ist ganz brauchbar, solange er noch ledig,
da ist er oft schlank und sein Körper athletisch,
da ist er voll Liebe und voller Elan
kaum verheiratet, wird nichts mehr getan.

Mit Gold und Brillanten tat er Dich beglücken,
das kriegt heut die Freundin, hinter dem Rücken.
Und du kriegst heut nur noch, wenn er dran denkt,
zum Geburtstag ´nen Schnellkochtopf geschenkt.

Als Jüngling wollte er dauernd nur kosen und küssen,
als Ehemann will er davon nichts mehr wissen,
Verlangst Du Dein Recht, dann wird er gemein:
Er gibt Dir`s Gebiß und sagt "küß Dich allein".

Wir haben`s nicht nötig, uns selbst zu loben
Und jetzt könnt ihr lachen, könnt wieder toben.
Wir sind zu beschützen, was ist daran verkehrt ?
Wir kennen auch so unseren wirklichen Wert.